

DUDEN

Schweizer- hochdeutsch

Wörterbuch der Standardsprache
in der deutschen Schweiz



Herausgegeben vom Schweizerischen
Verein für die deutsche Sprache

2. Auflage

Duden

Schweizerhochdeutsch

Wörterbuch der Standardsprache
in der deutschen Schweiz

2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

Hans Bickel, Christoph Landolt

Dudenverlag
Berlin

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 383360** (3.13 SFr. pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Namen und Kennzeichen, die als Marken bekannt sind und entsprechenden Schutz genießen, sind durch das Zeichen ® gekennzeichnet. Aus dem Fehlen des Zeichens darf in Einzelfällen nicht geschlossen werden, dass ein Name frei ist.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag
Bibliographisches Institut GmbH
als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2018 D C B A
Bibliographisches Institut GmbH
Mecklenburgische Straße 53, 14171 Berlin

Herstellung Ursula Fürst
Typografie Farnschläder & Mahlstedt Typografie, Hamburg
Satz Sagittarius-A GmbH, Hirschberg
Druck und Bindearbeiten L. E. G. O. S. p. A., Vicenza
Printed in Italy
ISBN 978-3-411-70418-7

Vorwort zur zweiten Auflage

Die Helvetismen sind Teil des Kulturguts der deutschen Sprache in der Schweiz. Der schweizerische Dudenausschuss – eine Arbeitsgruppe des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache – sammelt und überprüft regelmässig die Helvetismen, die in Absprache mit der Dudenredaktion in deren Wörterbücher, darunter in den Rechtschreibduden, aufgenommen werden sollen.

Zum 50-Jahr-Jubiläum dieses Dudenausschusses hat der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache 2012 den ersten Duden Schweizerhochdeutsch mit rund 3000 Helvetismen herausgegeben, eine «Volksausgabe», die den Reichtum der schweizerischen Besonderheiten der deutschen Standardsprache dokumentiert. Das Nachschlagewerk will vor allem ein Wörterbuch mit kurzen Bedeutungserläuterungen sein. Aber auch den Fragen, wie Helvetismen entstanden sind und welche grammatischen Besonderheiten das Schweizerhochdeutsche aufweist, wird nachgegangen. Zudem finden sich Ratschläge für die gute Aussprache des Hochdeutschen in der Schweiz.

Mit Prof. Dr. Hans Bickel, Privatdozent für Deutsche Philologie an der Universität Basel, und Christoph Landolt, beide Redaktoren am Schweizerischen Idiotikon mit viel Erfahrung in Varietätenlinguistik und Lexikografie, konnten wir die Wunschaufsteller für dieses Werk gewinnen.

Die Publikation ist sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland auf grosses Interesse gestossen, sodass nach einigen Nachdrucken in relativ kurzer Zeit der Bedarf für eine zweite, vollständig überarbeitete und um rund 500 Stichwörter erweiterte Fassung entstanden ist. Für bessere Lesbarkeit sind die Lemmata (Stichwörter) im Wörterverzeichnis neu fett gedruckt.

Mein Dank richtet sich an die beiden Autoren und an Frau Dr. Ilka Pescheck von der Dudenredaktion, die mit grossem Engagement diese zweite Auflage von Schweizerhochdeutsch ermöglicht haben.

Ich hoffe, dass das kleine Nachschlagewerk in den Schulen aller Stufen rege genutzt wird und bei den Deutschschweizerinnen und Deutschschweizern einen Beitrag zum Bewusstseinswandel leistet, damit Schweizerhochdeutsch als gleichwertiger Teil der deutschen Standardsprache anerkannt wird. Allen sprachlich Interessierten wünsche ich viele neue Entdeckungen mit den schweizerischen Eigenheiten unserer schönen deutschen Muttersprache.

Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache (SVDS)
Johannes Wyss, Präsident

Der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache (SVDS) dankt folgenden Organisationen und Bildungsinstitutionen, die diese Publikation mit einer grösseren Bestellung unterstützt haben:

Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Von Mitte Mai 2019 bis Mitte August 2019 lädt das Centre Dürrenmatt in Neuchâtel zu einer Helvetismen-Ausstellung ein, die Gross und Klein anspricht. In den Folgejahren kann diese in anderen Landesteilen der Schweiz besucht werden. www.cnd.ch

HDS St. Gallen Haus der Sprachen

Netzwerk «skribent – schreiben écrire scrivere»

Thomas Hilfiker, Texte Sprache Ausbildung, Muttenz/Schweiz

Inhalt

- Einleitung 7
- Was heisst Schweizerhochdeutsch? 7
- Regionale Unterschiede innerhalb der deutschen Schweiz 8
- Wie Helvetismen entstehen 8
- Der Wortschatz des Schweizerhochdeutschen 9
Abkürzungen 10
- Wörterbuch 11
- Besondere Wortschatzbereiche des Schweizerhochdeutschen 95
Haus und Haushalt 95
Esswaren 95
Recht 96
- Einflüsse aus anderen Sprachen 97
Französisch 97
Italienisch 97
Englisch 97
Latein 98
- Rechtschreibung 98
- Aussprache 99
Ratschläge für eine gute Standardaussprache in der Schweiz 99
- Grammatik 104
Substantiv 104
Adjektiv 105
Artikel 105
Relativpronomen 105
Verb 105
Präposition 105
- Produktive Wortbestandteile 106
- Schweizerhochdeutsch in den Wörterbüchern 107
- Ausgewählte Literatur zum schweizerischen Deutsch 108
- Biografische Angaben zu den Autoren 111
- Der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache (SVDS) 111

Einleitung

Dies ist ein Wörterbuch des Standarddeutschen oder, wie man auch sagt, des Hoch- oder Schriftdeutschen in der Schweiz. Im Gegensatz zu einem Vollwörterbuch enthält es aber nur den Teil des Wortschatzes, der entweder spezifisch schweizerisch ist oder der vom allgemein bekannten, in allen deutschsprachigen Ländern geläufigen gemeindeutschen Wortschatz abweicht.

Das Wörterbuch will ein kompaktes Nachschlagewerk für all diejenigen sein, die ein korrektes Standarddeutsch schweizerischer Prägung schreiben wollen. Es enthält sowohl diejenigen standardsprachlichen Helvetismen, die in schweizerischen Texten als angemessen und korrekt gelten, als auch Wörter, die in weniger formellen journalistischen und literarischen Texten verwendet werden und umgangssprachlichen oder mundartnahen Charakter haben. Letztere sind besonders gekennzeichnet.

Was heisst Schweizerhochdeutsch?

Das Hoch- oder Schriftdeutsche ist keine streng einheitliche Sprache, sondern es besitzt ähnlich wie die Umgangssprachen unterschiedliche regionale und nationale Ausprägungen. Diese sind bedingt einerseits durch die Geschichte des Hochdeutschen, andererseits durch unterschiedliche gesellschaftliche und politische Entwicklungen in den verschiedenen Ländern, in denen es gesprochen wird. Das Hochdeutsche ist wie z. B. das Englische, Spanische oder Portugiesische in mehreren Ländern nationale Amtssprache, nämlich in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. In Luxemburg ist es Amts-, aber nicht Nationalsprache. Und in weiteren angrenzenden Gebieten ist es regionale Amts-

sprache, nämlich in Ostbelgien und Südtirol. In all diesen Ländern und Regionen, in denen Deutsch Amtssprache ist, haben sich im Lauf der Sprachgeschichte spezifische Besonderheiten herausgebildet. Solche Besonderheiten nennt man Varianten. Beispiele für Varianten des Schweizerhochdeutschen existieren auf allen Ebenen der Sprache, also sowohl in der Aussprache wie auch in der Schreibung, Wortbildung, im Wortschatz und in der Sprachverwendung. So wird das Hochdeutsche in der Schweiz beispielsweise stärker nach der Schrift ausgesprochen (z. B. *Va:tər* und nicht *Va:ta*; *ewig* und nicht *ewich*), Fremdwörter werden häufig gleich wie in der Ausgangssprache geschrieben (*Portemonnaie* und nicht *Portmonee*; *Spaghetti* und nicht *Spagetti*), es gibt teilweise andere Pluralbildungen (*Bögen* statt *Bogen*, *Departemente* statt *Departements*), das Perfekt bei Verben wie *sitzen*, *stehen* wird mit *sein* und nicht mit *haben* gebildet, und schliesslich verfügt das Schweizerhochdeutsche über ein eigenes, in Deutschland ungebräuchliches Vokabular (*allfällig*, *Innerstadt*), es besitzt andere Lehnwörter (*Tumbler* für *Wäschetrockner*) und verwendet unterschiedliche Redewendungen (*die Faust im Sack machen* und nicht *die Faust in der Tasche ballen*, oder *weder Fisch noch Vogel* und nicht *weder Fisch noch Fleisch*). Solche schweizerischen Varianten werden **Helvetismen** genannt, die österreichischen Varianten heissen **Austriazismen**, die deutschländischen **Teutonismen**.

Schweizerhochdeutsch ist nicht eine eigene Sprache, sondern eine nationale Varietät der deutschen Standardsprache. Die verschiedenen Varietäten des Deutschen unterliegen unterschiedlichen nationalen Normen. Was an einem Ort als angemessen gilt, kann anderswo als unangemessen bewertet werden. Regionale Besonderheiten sind daher nicht Abweichungen vom richtigen Standard, son-

dern gleichberechtigte standardsprachliche Erscheinungsformen des Deutschen. Richtiges und gutes Hochdeutsch in der Schweiz schliesst solche Besonderheiten, wie sie im vorliegenden Wörterbuch verzeichnet sind, ganz selbstverständlich ein.

Regionale Unterschiede innerhalb der deutschen Schweiz

Trotz deutlicher Unterschiede zwischen den Dialekten in den einzelnen Regionen erscheint die deutsche Schweiz auf der Ebene der Standardsprache weitgehend einheitlich. Besonders in der schriftlichen Realisierung des Hochdeutschen gibt es keine nennenswerten regionalen Unterschiede. Nur einzelne, meist aus dem Dialekt entlehnte Wörter haben regional eingeschränkte Geltung innerhalb der Schweiz (z. B. *Zältli*, *Täfeli* ‚Süssigkeit zum Lutschen‘). Ebenso gibt es Bezeichnungen von politischen oder administrativen Einrichtungen, die nur in bestimmten Kantonen vorkommen (z. B. *Tagliste* oder *Landammann*).

In der Aussprache gibt es dagegen deutlich hörbare regionale Unterschiede bei nicht-professionellen Sprecherinnen und Sprechern. Das Lautsystem des Dialekts wird beim standardsprachlichen Sprechen nicht vollständig abgelegt, sodass einzelne Merkmale der Dialektlaute zu hören sind. Die Ausspracheempfehlungen im hinteren Teil dieser Broschüre dienen denn auch nicht dazu, diese Unterschiede vollständig zu eliminieren. Sie sollen lediglich helfen, allzu auffällige, aus dem Dialekt stammende Merkmale im Hinblick auf eine ziemlich neutrale schweizerische Aussprache zu glätten.

Wie Helvetismen entstehen

Grund für die Entstehung von Varianten des Hochdeutschen ist in erster Linie die Verteilung der deutschsprachigen Bevölkerung über mehrere unabhängige Staaten. Denn Staatsgrenzen sind auch Sprachgrenzen. Dies hat damit zu tun, dass die Bevölkerung eines Staates auch eine Kommunikationsgemeinschaft bildet. Die Medien, insbesondere Radio und Fernsehen, aber auch Zeitungen und Zeitschriften machen zwar vor den Landesgrenzen nicht halt. Dennoch haben die nationalen und regionalen Medien gegenüber der ausländischen Konkurrenz eine ungleich grössere Verbreitung innerhalb der eigenen Nation, und sie haben eine gewisse Vorbildfunktion für die Sprachteilhaber. Auch Geschäfte und Grossverteiler wirken sprachbildend, indem sie die Artikel, die sie verkaufen, mit einer verständlichen Bezeichnung versehen und entsprechend beschriften, wodurch diese Bezeichnungen Aufnahme ins Hochdeutsche finden.

Einen weiteren Faktor bilden die Schulen. Sie unterstehen staatlicher (kantonal) Hoheit. Lehrbücher werden in der Schweiz meist von kantonalen Lehrmittelverlagen oder schweizerischen Schulbuchverlagen hergestellt. Die Lehrerbildung ist kantonal organisiert, die Verpflichtung ausländischer, insbesondere deutscher Lehrkräfte ist die Ausnahme. Damit existiert eine schweizerische Schultradition, die auch das Hochdeutsche in seiner schweizerischen Form tradiert.

Ein Staatswesen hat zudem einen enormen Regulierungsbedarf, der ebenfalls zur Herausbildung von Varianten beiträgt. In der Schweiz gibt es eine Bundesverfassung, in jedem Kanton eine Kantonsverfassung, dazu auf beiden Stufen Gesetze und auf allen drei Stufen (einschliesslich der Gemeinden) Verordnungen und Reglemente. Gerade bei Gesetzen und Verordnungen ist es zudem wichtig, eine stringente Terminologie zu verwenden.

den. Daher unterhält die Eidgenossenschaft einen eigenen Sprachdienst, der über die Einheitlichkeit der Terminologie wacht. Auch Institutionen und Verwaltungseinheiten sind häufig geschichtlich gewachsen. Benennung und Terminologie reflektieren diese Geschichte.

Und schliesslich spielen auch die Dialekte bei der Entstehung von Helvetismen eine wichtige Rolle. Die Standardsprache steht in einer Wechselbeziehung gegenseitiger Beeinflussung zu den Dialekten.

All diese Faktoren zusammen haben dazu geführt, dass das Hochdeutsche in der Schweiz eine beträchtliche Zahl an Besonderheiten herausgebildet hat. Solche Besonderheiten in der Standardsprache gibt es aber nicht nur in der Schweiz, sondern es gibt sie ebenso in Österreich und in Deutschland sowie in etwas kleinerem Mass in den Regionen, in denen Deutsch nur regionale Amtssprache ist. Sie können und sollen in der Regel nicht vermieden werden. Für eine ganze Reihe von Varianten gibt es nämlich keine gemeindeutschen Alternativen. So kann z. B. die schweizerische, westösterreichische, westmittel- und süddeutsche Variante *Metzger* entweder durch die Austriazismen *Fleischhauer* und *Fleischhacker* oder das nord- und mitteldeutsche *Fleischer* oder das norddeutsche *Schlachter* ersetzt werden. Eine neutrale, gemeindeutsche Variante existiert nicht. Der Ersatz eines Wortes wie *Rekrutenschule* durch *Grundwehrdienst* führt in einem Text über die schweizerische Armee sogar zu einem Fehler. Darum gehören die Helvetismen ganz selbstverständlich zum richtigen und guten Hochdeutsch dazu.

Der Wortschatz des Schweizerhochdeutschen

Der folgende Wörterbuchteil enthält die spezifischen und unspezifischen¹ Varianten des Schweizerhochdeutschen, die sogenannten Helvetismen. Marginale und veraltete Wörter sind weggelassen.

Die Worterklärungen werden auf verschiedene Arten gegeben:

- Ein Helvetismus kann mit einem gemeindeutschen, also im ganzen Sprachraum bekannten Wort definiert werden, siehe z. B. *Ablad*. Das nach dem Doppelpunkt stehende Erklärungswort ist also in der Schweiz ebenso gültig wie der eigentliche Helvetismus.
- Ein Helvetismus kann, wenn die Erklärung durch ein bestimmtes Wort nicht möglich ist, mittels einer Umschreibung definiert werden, siehe z. B. *Abendverkauf*.
- Haben mehrere Helvetismen die gleiche Bedeutung, so wird, wenn sie in diesem Wörterbuch kurz aufeinander folgen, nur die am häufigsten vorkommende Variante selbstständig definiert. Bei den anderen Varianten wird mittels eines «so viel wie» (abgekürzt: svw.) auf diese Hauptvariante verwiesen, siehe z. B. *Alpabfahrt*.
- Bei einem Wort, das nur in einer bestimmten Bedeutung ein Helvetismus ist, wird die Definition mit «auch so viel wie» (abgekürzt: auch svw.) eingeleitet, z. B. *aberkennen*. Das bedeutet, dass die anderen Bedeutungen des Wortes gemeindeutsch sind.
- Wäre eine eigene Definition unnötig aufwendig, wird (in seltenen Fällen) mit einem Teutonismus definiert und die Definition mit «so viel wie deutschländisch»

¹ Spezifische Helvetismen sind in ihrer Verwendung auf die Schweiz beschränkt, während unspezifische Helvetismen auch über die Schweiz hinaus gebraucht werden (z. B. in Süddeutschland oder Österreich), nicht jedoch im gesamten Sprachgebiet.

(abgekürzt: sw. dtl.) eingeleitet, siehe z. B. *Achtungstellung*.

- Ist es eine Wendung, die schweizerisch ist, und nicht ein Einzelwort, so bleibt das Stichwort undefiniert, und nur die Wendung wird erläutert, siehe z. B. *absägen*.

Abkürzungen

<i>Abk.</i>	<i>Abkürzung</i>
<i>Adj.</i>	<i>Adjektiv</i>
<i>Adv.</i>	<i>Adverb</i>
<i>Akk.</i>	<i>Akkusativ</i>
<i>Bed.</i>	<i>Bedeutung</i>
<i>bildl.</i>	<i>bildlich</i>
<i>bes.</i>	<i>besonders</i>
<i>Bsp.</i>	<i>Beispiel</i>
<i>bzw.</i>	<i>beziehungsweise</i>
<i>ca.</i>	<i>circa</i>
<i>d. h.</i>	<i>das heisst</i>
<i>Dat.</i>	<i>Dativ</i>
<i>dtl.</i>	<i>deutschländisch</i>
<i>engl.</i>	<i>englisch</i>
<i>etw.</i>	<i>etwas</i>
<i>f.</i>	<i>feminin (weiblich)</i>
<i>fachspr.</i>	<i>fachsprachlich</i>
<i>frankoprov.</i>	<i>frankoprovenzalisch</i>
<i>frz.</i>	<i>französisch</i>
<i>geh.</i>	<i>gehoben</i>
<i>gemeindt.</i>	<i>gemeindeutsch</i>
<i>Gen.</i>	<i>Genitiv</i>
<i>Ggs.</i>	<i>Gegensatz</i>
<i>hist.</i>	<i>historisch</i>
<i>insbes.</i>	<i>insbesondere</i>

<i>i. S. v.</i>	<i>im Sinne von</i>
<i>jmd., jmdm.,</i>	<i>jemand, jemandem,</i>
<i>jmdn., jmds.</i>	<i>jemanden, jemandes</i>
<i>kath.</i>	<i>katholisch</i>
<i>Kt.</i>	<i>Kanton(e)</i>
<i>lat.</i>	<i>lateinisch</i>
<i>m.</i>	<i>maskulin (männlich)</i>
<i>n.</i>	<i>neutrum (sächlich)</i>
<i>o. Ä.</i>	<i>oder Ähnliches</i>
<i>Pl.</i>	<i>Plural</i>
<i>Präp.</i>	<i>Präposition</i>
<i>ref.</i>	<i>reformiert</i>
<i>s.</i>	<i>siehe</i>
<i>S.</i>	<i>Seite</i>
<i>scherzh.</i>	<i>scherzhaft</i>
<i>schweiz.</i>	<i>schweizerisch</i>
<i>sww.</i>	<i>so viel wie</i>
<i>sw. V.</i>	<i>schwach konjugiertes Verb</i>
<i>st. V.</i>	<i>stark konjugiertes Verb</i>
<i>teilw.</i>	<i>teilweise</i>
<i>u.</i>	<i>und</i>
<i>u. ä.</i>	<i>und ähnlich</i>
<i>u. Ä.</i>	<i>und Ähnliches</i>
<i>übertr.</i>	<i>übertragen</i>
<i>ugs.</i>	<i>umgangssprachlich</i>
<i>ungebr.</i>	<i>ungebräuchlich</i>
<i>unpersönl.</i>	<i>unpersönlich</i>
<i>unregelm.</i>	<i>unregelmässig</i>
<i>usw.</i>	<i>und so weiter</i>
<i>weibl.</i>	<i>weiblich</i>
<i>z. B.</i>	<i>zum Beispiel</i>
<i>Zus.</i>	<i>Zusammensetzung(en)</i>
<i>*</i>	<i>feste Wendung, Phraseologismus</i>

Wörterbuch

A

1.-August-Feier, *die*; -, *-n*: Feier am schweizerischen Nationalfeiertag

1.-August-Rede, *die*; -, *-n*: zur Feier des schweizerischen Nationalfeiertags gehaltene Rede

A-Post, *die*; -, *ohne Pl.*: Leistungsangebot der Post, das die Zustellung einer Sendung am nächsten Werktag garantiert

Abänderung, *die*; -, *ohne Pl.*: auch svw. Klimakterium, Wechseljahre

abdanken <*sw. V.*>: eine Trauerfeier halten

Abdankung, *die*; -, *-en*: auch svw. Trauerfeier, ref. Trauergottesdienst

Abdankungsgottesdienst, *der*; *-[e]s*, *-e*: ref. Trauergottesdienst

Abdeckband, *das*; *-s*, *...bänder*: Klebeband zum Schutz von Flächen vor unabsichtlichem Übermalen, vor Farbspritzern u. Ä.

Abendverkauf, *der*; *-[e]s*, *...käufe*: verlängerte abendliche Öffnungszeit von Geschäften

Abendverlesen, *das*; *-s*, *-*: Appell einer militärischen Einheit vor der Nachtruhe

aberkennen <*sw. V.*>: auch svw. einer Sache die amtliche Bewilligung entziehen

abfahren <*st. V.*>: auch svw. am Ende des Sommers mit dem Vieh von der Alp ins Tal ziehen

Abfallrechnung, *die*; -, *-en*: Jahresbilanz der (kommunalen) Abfallentsorgung

Abfallsackgebühr, *die*; -, *-en*: Entsorgungsgebühr, die pro Kehrachtsack erhoben wird

Abfuhrwesen, *das*; *-s*, *-*: öffentliche Abfallentsorgung

Abgangsentschädigung, *die*; -, *-en*: einmalige Zahlung an einen Arbeitnehmer beim [unfreiwilligen] Verlassen einer Arbeitsstelle

Abgeltung, *die*; -, *-en*: auch svw. Vergütung

abhängen <*st. V.*>: abhängen, abhängig sein

abkalten <*sw. V.*>: abkühlen, kalt stellen [von Speisen]

abklemmen <*sw. V.*> (*salopp, mundartnah*): auch svw. abrupt beenden, unterdrücken, verbieten

Ablad, *der*; *-[e]s*, *-e*: Abladen (von Waren); Entladen (von Transportmitteln)

Ablage, *die*; -, *-n*: auch svw. Annahme-, Zweigstelle

abliegen <*st. V.*> (*mundartnah*): auch svw. sich hinlegen

ablöschen <*sw. V.*>: auch svw. (das Licht) ausschalten. **es löscht mir ab (salopp, mundartnah)*: ich finde es unerträglich, ich habe es satt

Ablöschker, *der*; *-s*, *-* (*mundartnah*): Stimmungskiller

Ablöserin, *der*; *-s*, *- bzw. die*; -, *-nen*: Aushilfe

abmehren <*sw. V.*>: durch Handerheben abstimmen

Abnahme, *die*; -, *-n*: auch svw. Genehmigung (einer Jahresrechnung)

abnormal: unnormal, ungewöhnlich

Abonent Abonnentin, *der*; *-en*, *-en bzw. die*; -, *-nen*: auch svw. Person, die Strom, Wasser, Gas bezieht oder einen Telefonanschluss hat

Abricotine, *die*; -, *-s* <*frz.*>: aus Aprikosen gebrannter Schnaps

Abriss, *der*; *-es*, *ohne Pl.* (*salopp, mundartnah*): auch svw. unverschämt hohe Preisforderung

absägen. **abgesägt sein/mit abgesägten Hosen dastehen*: blossgestellt sein; den Kürzeren gezogen haben

abschauen <*sw. V.*>: 1. durch Beobachtung bei anderen lernen 2. bei schriftlichen Prüfungen vom Nachbarn bzw. von der Nachbarin abschreiben

Abschied, *der*; *-[e]s*, *-e*: auch svw. Protokoll der Tagsatzung im alten eidgenössischen Staatenbund. **aus Abschied und Traktanden fallen*: (als Verhandlungsgegenstand) bedeutungslos, erledigt sein

abschiessen <*st. V.*>: auch svw. verbleichen, verschliessen, die Farbe verlieren (von Stoffen)

abschlagen <*st. V.*>: auch svw. verprügeln

abschlecken <*sw. V.*>: ablecken

- abschleichen** <st. V.> (*salopp*): (heimlich) verschwinden, abhauen
- Abschrankung**, *die*; -, *-en*: Absperrung
- Abschreiber**, *der*; *-s*, -: swv. Abschreibung
- Abenden**, *das*; *-s*, *ohne Pl.*: auch swv.
(festliches) Verteilen von Preisen nach [Schieß-]wettbewerben
- Abenz**, *die*; -, *-en*: Abwesenheit, Fehlen
- Abenzenheft**, *das*; *[-e]s*, *-e*: Heft, in das Absenzen von Schüler(innen) und Mitteilungen der Lehrpersonen und Eltern eingetragen werden
- abserbeln** <sw. V.>: langsam [ab]sterben
- absitzen** <st. V.> (*mundartnah*): auch swv. sich setzen
- absprechen** <st. V.>: auch swv. einer Sache die amtliche Bewilligung entziehen
- abstehen** <st. V.>: auch swv. den Fuss auf den Boden setzen
- Absteller**, *der*; *-s*, - (*salopp*): Anlass für schlechte Laune
- Abstimmungsbotschaft**, *die*; -, *-en*: offizielle Informationen zu einer Abstimmungsvorlage
- Abstimmungsbroschüre**, *die*; -, *-n*: swv. Abstimmungsbotschaft
- Abstimmungsbüchlein**, *das*; *-s*, -: swv. Abstimmungsbotschaft
- Abstimmungsdatum**, *das*; *-s*, ...*daten*: festgelegter Zeitpunkt, zu dem eine Volksabstimmung stattfindet
- Abstimmungsempfehlung**, *die*; -, *-en*: Rat, Anraten, wie die Stimmberechtigten bei einer Volksabstimmung entscheiden sollen
- Abstimmungserläuterung**, *die*; -, *-en*: offizielle Informationen zu einer Abstimmungsvorlage
- Abstimmungskampagne**, *die*; -, *-n*: swv. Abstimmungskampf
- Abstimmungskampf**, *der*; *[-e]s*, ...*kämpfe*: propagandistisches Agieren im Vorfeld einer Volksabstimmung
- Abstimmungskomitee**, *das*; *-s*, *-s*: Ausschuss von Personen/Organisationen, die einen Abstimmungskampf führen
- Abstimmungslokal**, *das*; *[-e]s*, *-e*: Ort, an dem bei Abstimmungen und Wahlen die Stimme abgegeben werden kann; Wahllokal
- Abstimmungsparole**, *die*; -, *-n*: Empfehlung, einer Abstimmungsvorlage zuzustimmen oder sie abzulehnen
- Abstimmungspropaganda**, *die*; -, *ohne Pl.*: Werbung zur Beeinflussung der Stimmberechtigten vor einer Volksabstimmung
- Abstimmungsergebnis**, *das*; *[-e]s*, *-e*: Ergebnis einer Abstimmung
- Abstimmungssonntag**, *der*; *[-e]s*, *-e*: Sonntag, an dem eine Abstimmung stattfindet
- Abstimmungstermin**, *der*; *[-e]s*, *-e*: amtlich festgelegter Zeitpunkt, der für eine Volksabstimmung vorgesehen ist
- Abstimmungsvorlage**, *die*; -, *-n*: Gesetzes- oder Kreditvorlage des Parlaments, die der Volksabstimmung unterliegt
- Abstimmungszeitung**, *die*; -, *-en*: in Form einer Zeitung gestaltetes Werbematerial für eine Volksabstimmung
- Abstinenter Abstinentin**, *der*; *-en*, *-en bzw. die*; *-, -nen*: Person, die keinen Alkohol trinkt; Abstinenzler(in)
- abstreifen** <sw. V.>: (die Schuhe auf einer Matte) abputzen
- abstützen** <sw. V.>: auch swv. 1. unterstützen, absichern 2. (*reflexiv*) auf etw. beruhen
- Abtausch**, *der*; *[-e]s*, *ohne Pl.*: auch swv. Tausch (von Grundstücken)
- abtauschen** <sw. V.>: auch swv. tauschen
- abtischen** <sw. V.>: (nach dem Essen) den Tisch abräumen
- abtragen** <st. V.>: auch swv. Ertrag abwerfen
- Abtrocknungstuch**, *das*; *[-e]s*, ...*tücher (mundartnah)*: Küchentuch, Geschirrtuch
- abtun** <st. V.>: Töten und Beseitigen (von Haustieren)
- abverdienen** <sw. V.>: zur Erlangung eines höheren Dienstgrades Militärdienst leisten
- Abwart Abwartin**, *der*; *[-e]s*, *-e/Abwarte bzw. die*; *-, -nen*: Hauswart(in), Hausmeister(in)
- Abwaschmaschine**, *die*; -, *-n*: Geschirrspüler, Geschirrspülmaschine
- Abwaschtrug**, *der*; *[-e]s*, ...*tröge*: fest installiertes Becken zum Reinigen von schmutzigem Geschirr; Spültrög
- abwechslungsweise**: abwechselnd, wechselweise

- abzonen** <sw. V.>: (Land) einer weniger attraktiven raumplanungsrechtlichen Zone zuweisen
- abzoteln** <sw. V.> (*salopp*): sich [unzufrieden] entfernen
- Achselpatte**, *die*; -, -n: Schulterklappe
- Achtung**, **Achtung steht*: militärisches Kommando, mit dem der Truppe das Strammstehen befohlen wird
- Achtungstellung**, *die*; -, -en (*Militär*): svw. dtl. Strammstehen
- AdA**, *der*; -s, -s bzw. *die*; -, -s (*formell*): als Wort gesprochene Abk. für Angehörige(r) der Armee
- ade** (*mundartnah*): auf Wiedersehen, tschüss
- Adjunkt Adjunktin**, *der*; -s, -e bzw. *die*; -, -nen: Angestellte(r) oder Beamter/Beamtin in Stabsfunktion
- Administrativmassnahme**, *die*; -, -n (*Recht*): verwaltungsrechtliche Massnahme, um verkehrsgefährdende Fahrzeug- und Schiffsführer(innen) zu bessern sowie ungeeignete Fahrzeug- und Schiffsführer(innen) vom Verkehr fernzuhalten.
- Adrio**, *das*; -s, -s: in ein Schweinsnetz einge nähte Bratwurstmasse aus Kalb- oder Schweinefleisch
- Advokat Advokatin**, *der*; -s, -en bzw. *die*; -, -nen: (bes. in beiden Basel) Anwalt bzw. Anwältin; dtl. veraltet
- Advokaturbüro**, *das*; -s, -s: Anwaltsbüro
- Affenschwanz**, *der*; -es, ...*schwänze*: auch svw. @-Zeichen in E-Mail-Adressen
- Affiche**, *die*; -, en <*frz.*>: 1. Aushang, Anschlag(zettel), Plakat 2. werbende Bezeichnung, Titel, Aushängeschild
- affichieren** <sw. V., *frz.*>: ankleben
- Agenda**, *die*; -, ...*den*: auch svw. Termin-, Veranstaltungskalender
- Agglo**, *die*; -, -s (*mundartnah, Kurzwort*): Agglomeration
- Agglomeration**, *die*; -, -en: auch svw. Gesamtheit des suburbanen Umlands einer (Kern-) Stadt
- Agraffe**, *die*; -, -n: auch svw. u-förmige Eisenklammer zum Befestigen von Draht; dtl. Krampe
- AHV**, *die*; -, ohne *Pl.*: 1. Abk. für Alters- und Hinterlassenenversicherung 2. (*informell*) kurz für AHV-Rente
- AHV-Ausweis**, *der*; -es, -e: persönlicher Ausweis der Alters- und Hinterlassenenversicherung
- AHV-Rente**, *die*; -, -n: regelmässige Auszahlung durch die Alters- und Hinterlassenenversicherung nach Erreichen des Rentenalters
- Akklamation**, *die*; -, -en: (geh.) Applaus. **durch/per/mit Akklamation*: Wahl durch Beifallsbezeugung
- Akonto**, *das*; -s, -s/...*ten*: Anzahlung
- Aktion**, *die*; -, -en: Sonderangebot
- Aktionariat**, *das*; -[e]s, -e: Gesamtheit der Aktionäre und Aktionärinnen
- Aktivbürger Aktivbürgerin**, *der*; -s, - bzw. *die*; -, -nen: stimm- und wahlberechtigte Person
- Aktivbürgerrecht**, *das*; -[e]s, ohne *Pl.*: Recht, aktiv am politischen Leben teilzunehmen, d. h. abzustimmen, zu wählen und gewählt zu werden
- Aktivdienst**, *der*; -[e]s, -e: von den zivilen Behörden angeordneter Einsatz der Schweizer Armee oder von Teilen davon
- Aktivmitglied**, *das*; -[e]s, -er: Mitglied eines Vereins, das regelmässig an den Vereinsaktivitäten teilnimmt
- Aktivriege**, *die*; -, -n: Abteilung eines Turnvereins (bestehend aus Männern und Frauen zwischen ca. 15 und ca. 40 Jahren)
- Aktuar Aktuarin**, *der*; -s, -e bzw. *die*; -, -nen: auch svw. Protokoll-, Schriftführer(in)
- Albeli**, *das*; -s, -: Felchen (Vierwaldstättersee)
- Albock**, *der*; -s, *Alböcke*: Blaufelchen (Thuner-, Brienersee)
- Alet**, *der*; -s, -: Döbel (Fischart)
- Alibiübung**, *die*; -, -en: etw., das nur um des äusseren Scheins willen getan wird (und deshalb in seiner Konsequenz nicht ernst genommen werden kann)
- Alkoholpatent**, *das*; -[e]s, -e: staatliche Bewilligung zum gewerblichen Ausschank von Alkohol
- allenfalls**: unter Umständen
- Allerheilmittel**, *das*; -s, -: Heilmittel, Lösung für (angeblich) alles; Allheilmittel
- allfällig**: etwaig, allenfalls vorkommend

- Allfälliges:** Verschiedenes; üblicherweise letzter Punkt einer Traktandenliste
- Allgemeinpraktiker Allgemeinpraktikerin,** *der; -s, - bzw. die; -, -nen:* Arzt bzw. Ärztin für allgemeine Grundmedizin; dtl. Allgemeinmediziner(in)
- Allmeind,** *die; -, -en:* svw. Allmend
- Allmend,** *die; -, -en:* 1. gemeinsam genutzte Wiesen, Weiden und Wälder einer Gemeinde; Allmende 2. öffentlicher Grundbesitz
- Allzeithöchst,** *das; -/s, -:* Rekordhoch (von Aktienwerten); Allzeithoch
- Alp,** *die; -, -en:* alpine Bergweide zur sommerlichen viehwirtschaftlichen Nutzung, oft mit zugehörigem Wirtschaftsgebäude
- Alpabfahrt,** *die; -, -en:* svw. Alpabzug
- Alpabtrieb,** *der; -[e]s, -e:* svw. Alpabzug
- Alpabzug,** *der; -[e]s, ...züge:* [festlicher] Umzug im Spätsommer, bei dem Personal und Vieh von der Alp ins Tal ziehen
- Alpaufrtrieb,** *der; -[e]s, -e:* svw. Alpaufzug
- Alpauflzug,** *der; -[e]s, ...züge:* [festlicher] Umzug im Frühling, bei dem Vieh und Personal vom Tal auf die Alp ziehen
- Alpe,** *die; -, -n (Wallis):* svw. Alp
- alpen** <sw. V.>: Vieh auf einer Bergweide halten
- Alpenbitter,** *der; -s, -:* mit Kräutern hergestelltes alkoholhaltiges Bittergetränk
- Alpentladung,** *die; -, -en:* svw. Alpabzug
- Alpfahrt,** *die; -, -en:* svw. Alpaufzug
- Alpgenosse Alpgenossin,** *der; -n, -n bzw. die; -, -nen (meist Pl.):* Mitglied einer Alpgenossenschaft
- Alpgenossenschaft,** *die; -, -en:* Zusammenschluss von Bauern zur gemeinsamen viehwirtschaftlichen Nutzung alpiner Bergweiden
- Alphütte,** *die; -, -en:* Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf einer Alp
- Alpinsport,** *der; -[e]s, ...arten:* alpiner [Ski]sport
- Äpler Äplerin,** *der; -s, - bzw. die; -, -nen:* Person, die eine Alp bewirtschaftet
- Äplerchilbi,** *die; -, ...chilbenen (mundartnah):* im Frühherbst stattfindendes Fest mit Predigt, Tanz und Umzug in den Bergregionen, wenn die Kühe von der Alp ins Tal zurückgeführt werden
- Äplermagronen,** *die; nur Pl.:* Gericht aus Kartoffeln, Makkaroni, Zwiebeln und Käse
- Alpöhi,** *der; -s, ohne Pl. (scherzh., mundartnah):* svw. Äpler (nach dem Roman «Heidi» von Johanna Spyri)
- Alpung,** *die; -, -en:* sommerliches Halten von Vieh auf einer Bergweide
- Alpzeit,** *die; -, -en:* Zeitdauer, während der eine Alp besetzt ist und bewirtschaftet wird
- als,** *als auch schon: als früher
- alt (unflektiert, vor Amts- und Berufsbezeichnungen):** nicht mehr amtierend; ehemalg (von höheren Ämtern), zum Beispiel *alt Regierungsrat*; dtl. Alt...
- Altersarbeit,** *die; -, -en:* Facharbeit mit betagten Menschen
- Altersasyl,** *das; -s, -e (veraltend):* Altersheim
- Altersentlastung,** *die; -, -en:* altersbedingte Reduktion des Arbeitspensums (v. a. bei Lehrpersonen)
- Altersguillotine,** *die; -, -n (salopp):* Zwang, Vorschrift, nach Erreichen eines bestimmten Alters eine berufliche oder soziale Stellung zu verlassen
- Altersjahr,** *das; -[e]s, -e:* Lebensjahr
- Altersrücktritt,** *der; -[e]s, -e:* Rücktritt aus Altersgründen
- Alterssiedlung,** *die; -, -en:* Überbauung für betagte Personen
- Alters- und Hinterlassenenversicherung,** *die; -, ohne Pl., abgekürzt AHV:* obligatorische Rentenversicherung zugunsten der Pensionierten und von Hinterbliebenen
- Altjahr[e]swoche,** *die; -, -n:* Woche zwischen Weihnachten und Neujahr
- Altkarton,** *der; -s, -s:* gebrauchter, zur Entsorgung vorgesehener Karton
- Altliederschaft,** *die; -, -en:* Altbau
- Altstoffhändler Altstoffhändlerin,** *der; -s, - bzw. die; -, -nen:* Person, die mit gebrauchtem, rezyklierbarem Material handelt
- Altwohnung,** *die; -, -en:* Altbauwohnung
- Ambiance,** *die; -, ohne Pl.:* Stimmung, Atmosphäre
- ambitiös:** ehrgeizig, ambitioniert (im Ggs. zum Dtl. nicht abwertend)

Ambulatorium, *das*; -s, ...*ien*: Einrichtung zur ambulanten Behandlung

Amerikanerwagen, *der*; -s, -: Auto amerikanischer Herkunft

Ammann, *der*; -*/e/s*, ...*männer*: (in manchen Kantonen) Vorsteher einer Exekutivbehörde, meist kurz für Gemeinde-, Stadt-, Landammann

Ämtchen, *das*; -s, -: sw. Ämtli

Amtei, *die*; -, -*en*: (im Kt. Solothurn) aus mehreren Gemeinden bestehende Verwaltungseinheit

amten <*sw. V.*>: amtieren

Ämtli, *das*; -s, - (*mundartnah*): Aufgabe, die einem Mitglied einer Gruppe obliegt

amtsältest: am längsten in einem Gremium vertreten

Amtsälteste, *der bzw. die*; -n, -n: Person in einem Gremium, die am längsten darin vertreten ist

Amtsbezirk, *der*; -*/e/s*, -*e*: (früher im Kt. Bern) aus mehreren Gemeinden bestehende Verwaltungseinheit

Amtsstatthalter Amtsstatthalterin, *der*; -, - *bzw. die*; -, -*nen*: (früher im Kt. Luzern) sw. Regierungsstatthalter

Amtsstelle, *die*; -, -n: Dienststelle

Amtszwang, *der*; -*/e/s*, *ohne Pl.*: Pflicht des Gewählten, das entsprechende Amt anzutreten

Anbaute, *die*; -, -n: Anbau

anbräteln <*sw. V.*>: anbraten

ändern <*sw. V.*>: auch sw. einen anderen Zustand annehmen, sich ändern

anerbieten, *sich* <*st. V.*>: sich zu etw. bereit erklären

Anfang, **Anfang Jahr*: Anfang des Jahres

anfangs <*Präp. mit Akk.*>: zu Beginn eines Zeitraumes. **anfangs Jahr*: anfangs des Jahres

anforderungsreich: hohe Anforderungen bzw. Ansprüche an jmds. Leistung stellend

Angefressene, *der/die*; -n, -n: Person, die von etw. begeistert, fasziniert ist; Fan

Angehörige(r), **Angehörige(r) der Armee*, *abgekürzt AdA*: Gesamtheit der ins Militär Eingeteilten, ungeachtet des Ranges

Angeschuldigte, *der/die*; -n, -n: Beschuldigte, Angeklagte

Angetrunkenheit, *die*; -, *ohne Pl. (formell)*: leichte Betrunkenheit

angriffig: kämpferisch, streitbar, draufgängerisch

Anhaltung, *die*; -, -*en (formell)*: auch sw. Aufhalten einer Person, eines Fahrzeugs zwecks polizeilicher Kontrolle

Anhängerzug, *der*; -*/e/s*, ...*züge*: Lastwagen mit Anhänger

anhin. **bis anhin*: bis jetzt

Animator Animatorin, *der*; -s, -*en bzw. die*; -, -*nen*: Person, die andere unterhält; animateur(in)

Änisbrötl, *das*; -s, - (*mundartnah*): Weihnachtsgebäck mit Anis

Anken, *der*; -s, *ohne Pl. (mundartnah)*: Butter ankünden <*sw. V.*>: ankündigen

Anlagestiftung, *die*; -, -*en*: Institution, die Gelder einer Vorsorgeeinrichtung verwaltet

anlangen <*sw. V.*>: 1. (an einem Ort, einem Zielpunkt) ankommen 2. betreffen, angehen

Anlass, *der*; -*es*, ...*lässe*: auch sw. Veranstaltung anläuten <*sw. V.*> (*mundartnah*): telefonisch anrufen

Anlehre, *die*; -, -n: berufliche Kurzausbildung

anlehren <*sw. V.*>: in einer Kurzausbildung unterrichten

anmächlich (*mundartnah*): verlockend, reizvoll, attraktiv

Annexbau, *der*; -*/e/s*, -*ten*: Bauwerk, das an ein anderes Gebäude ergänzend angefügt wird

Annulation, *die*; -, -*en*: Ungültigkeitserklärung, Annullierung (von Bestellungen, Buchungen, Resultaten, Entscheiden, Urteilen)

Annullationskostenversicherung, *die*; -, -*en*: Versicherung gegen Kosten, die durch den unfall- oder krankheitsbedingten Rücktritt von einem Reisearrangement entstehen

Annullierungskostenversicherung, *die*; -, -*en*: sw. Annullationskostenversicherung

anrösten <*sw. V.*>: mit etw. Fett bei starker Hitze kurz anbraten

Anschein. **den Anschein machen*: den Eindruck erwecken; den Anschein haben

Anschiss. **den Anschiss haben (derb)*: keine Lust haben

Anschlagbrett, *das*; -*/e/s*, -*er*: an öffentlich zu-

- gänglicher Stelle angebrachte Tafel für Mitteilungen
- anschreiben** <st. V.>: auch svw. den Preis angeben
- ansonst**: ander[e]nfalls
- Anstoss, der**; -es, ...stösse: auch svw. Angrenzen eines Grundstücks (an eine Strasse, ein Gewässer usw.)
- Anstösser Anstösserin, der**; -s, - bzw. die; -, -nen: Besitzer(in) eines Grundstücks, das an eine Strasse, an ein Gewässer usw. angrenzt
- antönen** <sw. V.>: auch svw. andeuten
- Antrinket, der**; -/s, ohne Pl. (mundartnah): kleine Festlichkeit bei der Eröffnung einer Gaststätte
- Antrinkete, die**; -, -n: svw. Antrinket
- Antrittsverlesen, das**; -s, -: Appell einer militärischen Einheit vor Beginn des Dienstbetriebs
- Anwaltpatent, das**; -/e/s, -e: staatliche Bewilligung zur Ausübung des Berufs eines [Rechts]anwalts bzw. einer [Rechts]anwältin
- Anwänder Anwänderin, der**; -s, - bzw. die; -, -nen: (in beiden Basel) svw. Anstösser
- Anzug, der**; -/e/s, Anzüge: auch svw. 1. (Kissen-, Bett-)Bezug, Überzug 2. (im Kt. Basel-Stadt) Postulat; Anregung des Parlaments zuhanden der Regierung
- aper**: schneefrei
- apern** <sw. V.>: schneefrei werden; tauen
- Apero Apéro, der/das**; -s, -s: Aperitif, d. h. 1. appetitanregendes (alkoholisches) Getränk 2. geselliges Beisammensein bei [alkoholischen] Getränken und Snacks
- Appellation, die**; -, -en: Berufung (gegen ein Urteil)
- Appellationsgericht, das**; -/e/s, -e: (im Kt. Basel-Stadt) zweitinstanzliches bzw. oberstes kantonales Gericht
- appellieren** <sw. V.>: auch svw. Berufung einlegen
- ARA, die**; -, -s: Abk. für Abwasserreinigungsanlage
- Arbeitgeberverband, der**; -/e/s, ...bände: auch svw. Vereinigung regionaler und branchenmässiger Arbeitgeberverbände
- Arbeitnehmende, der/die**; -n, -n: svw. Arbeitnehmer(in)
- Arbeitsagoge Arbeitsagodin, der**; -n, -n bzw. die; -, -nen: Person, die Menschen mit erschwerem Zugang zur Arbeitswelt hilft
- Arbeitsbewilligung, die**; -, -en: Arbeitserlaubnis
- Arbeitsheim, das**; -/e/s, -e: Heim für Behinderte
- Arbeitsinspektorat, das**; -/e/s, -e: Behörde, die die Einhaltung der arbeitsrechtlichen Bestimmungen überwacht
- Arbeitslosenentschädigung, die**; -, -en: Arbeitslosenunterstützung
- Arbeitslosenkasse, die**; -, -n: kantonale oder private Einrichtung, die Insolvenzentschädigungen und Taggelder an arbeitslose Personen bzw. Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigungen an Betriebe auszahlt
- Arbeitsvergebung, die**; -, -en: Auftragsvergabe
- arbitrieren** <sw. V.>: als Schiedsrichter eine sportliche Partie leiten
- Are, die**; -, -n: 100 Quadratmeter; dtl. Ar
- Argumentarium, das**; -s, ...ien/...ia: Zusammenstellung von Argumenten
- Armee, die**; -, -n: auch svw. Gesamtheit der Streitkräfte der Schweiz
- Ärmel. *es nimmt mir den Ärmel hinein (mundartnah)**: ich werde von Leidenschaft ergriffen
- armengenössig (veraltend)**: auf Unterstützung durch die Fürsorge angewiesen
- Arve, die**; -, -n: Zirbelkiefer
- Arztgehilfe Arztgehilfin, der**; -n, -n bzw. die; -, -nen: Person, die bei den medizinischen Behandlungen assistiert und in einer Arztpraxis administrative Arbeiten erledigt
- Arztzeugnis, das**; -ses, -se: ärztliche Bescheinigung über eine Arbeitsunfähigkeit; dtl. Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
- Aspirant, der**; -en, -en: auch svw. Offiziersschüler
- aspirieren** <sw. V.>: sich um etw. bewerben
- Ast. *sich auf die Äste hinauslassen**: sich auf ein Wagnis einlassen; sich weit hinauslehnen
- Attikageschoss, das**; -es, -e: Geschoss, auf welchem sich eine oder mehrere Attikawohnungen befinden
- Attikawohnung, die**; -, -en: Penthouse
- Au, die**; -, -en: Aue; vom Wechsel zwischen niedriger und hoher Wasserführung geprägte Uferlandschaft

Auditor Auditorin, *der; -s, -en bzw. die; -, -nen*:

1. Ankläger(in) bei einem Militärgericht
2. beim erstinstanzlichen Gericht zu Ausbildungszwecken angestellte(r) Jurist(in)

Aufbauer Aufbauerin, *der; -s, - bzw. die; -, -nen*:

Spielmacher in einem Mannschaftssport

Aufbaute, *die; -, -n*: Aufbau (eines Gebäudes)

aufbeigen <*sw./st. V.*>: aufschichten, stapeln

aufdatieren <*sw. V.*>: auf den neuesten Stand bringen

Aufenthalter Aufenthalterin, *der; -s, - bzw. die;*

-, -nen: 1. Person, die sich hauptsächlich, meist wochentags, ausserhalb ihrer Niederlassungsgemeinde aufhält 2. ausländische Person, die sich zu Arbeits- oder Studienzwecken vorübergehend in der Schweiz aufhält

Aufenthaltsbewilligung, *die; -, -en*: offizielle

Aufenthaltsgenehmigung für

Ausländer(innen)

Auffahrkollision, *die; -, -en*: Auffahrunfall

Auffahrt, *die; -, ohne Pl.*: svw. dtl. Christi Himmelfahrt

auffangen, *sich* <*st. V.*>: sich fangen, das seelische Gleichgewicht wiedergewinnen

Aufgabenbüchlein, *das; -s, -*: Hef, in das Schulaufgaben oder andere Informationen eingetragen werden

Aufgabenhort, *der; -/e/s, -e*: Ort, an dem Schulkinder unter Aufsicht ihre Hausaufgaben erledigen können

Aufgebot, *das; -/e/s, -e*: auch svw. (schriftlicher) Befehl, den Dienst in der Armee anzutreten

aufgestellt (*mundartnah*): fröhlich

aufgleisen <*sw. V.*>: auch svw. (ein Projekt) in die Wege leiten

aufhängen <*sw. V.*>: auflegen (vom Telefonhörer)

aufkünden <*sw. V.*>: svw. aufkündigen

auflesen <*sw. V.*> (*ugs.*): auch svw. sich eine Infektionskrankheit einfangen

auflüpfisch (*seltener*): aufmüpfig, rebellisch

Aufmarsch, *der; -/e/s, ...märsche*: auch svw. [grosse] Besuchermenge

aufnehmen <*st. V.*>. *[den Boden] [nass/feucht] aufnehmen: (den Boden) mit einem feuchten Lappen reinigen

äufnen <*sw. V.*>: (einen Fonds) anlegen; (Güter, Bestände, Fonds) mehren

Äufnung, *die; -, -en*: Anlegen (eines Fonds), Mehrung (von Gütern, Beständen, eines Fonds)

Aufrichte, *die; -, -n*: Fest, das die Bauherrschaft bei Fertigstellung des Daches ausrichtet; Richtfest

Aufrichtebäumchen, *das; -s, -*: bei der Aufrichte auf den Dachfirst gestellte, mit bunten Bändern geschmückte kleine Tanne

aufschnaufen <*sw. V.*>: aufatmen

Aufsichtsbeschwerde, *die; -, -n*: Beschwerde an eine vorgesetzte Behörde über die Amtstätigkeit ihrer Organe

Aufsichtskommission, *die; -, -en*: (in einigen Kantonen) auch svw. Kontroll- bzw. Aufsichtorgan über eine höhere Schule (z. B. Kantonsschule, Fachhochschule)

aufsitzen <*st. V.*>: auch svw. sich aufrecht hinsetzen; sich aufsetzen

aufstarten <*sw. V.*>: (einen Computer) starten, hochfahren

aufstellen <*sw. V.; unpersönl.*> (*mundartnah*): in gute Laune bringen

Aufsteller, *der; -s, -* (*mundartnah*): auch svw. Anlass für gute Laune

aufstrecken <*sw. V.*>: sich (in der Schule oder bei offenen Abstimmungen) durch Heben der Hand melden

Auftragsvergebung, *die; -, -en*: Auftragsvergabe
Aufwisch. *in einem Aufwisch, auch: im gleichen Aufwisch: auf einmal, zugleich

Aufzahlung, *die; -, -en*: Aufpreis, Mehrpreis

Augenschein, *der; -/e/s, -e*: auch svw. Gerichtstermin am Ort des Geschehens; Lokaltermin

Augenwasser, *das; -s, ohne Pl.*: auch svw. Tränen

Augustfeier s. 1.-August-Feier

Augustfeuer, *das; -s, -*: anlässlich des schweizerischen Nationalfeiertags entzündetes grosses Feuer

Augustrede s. 1.-Augustrede

ausapern <*sw. V.*>: 1. schneefrei werden, tauen 2. schneefrei machen

Ausbaustandard, *der; -s, ohne Pl.*: auch svw. Ausstattung (einer Wohnung oder eines Bauwerks)

- ausbeineln** <sw. V.> (*mundartnah*): 1. Fleisch von Knochen ablösen 2. gründlich untersuchen, klarlegen
- Ausbildner Ausbildnerin, der; -s, - bzw. die; -, -nen**: Person, die andere in spezifischen Fertigkeiten unterweist; dtl. Ausbilder(in)
- ausfällen** <sw. V.> (*formell*): auch svw. (eine Ordnungsbusse, eine Freiheitsstrafe) verhängen
- Ausgang**, *in den Ausgang gehen: (zum Vergnügen in der Freizeit) ein Konzert, ein Kino, eine Bar, einen Club o. Ä. aufsuchen
- Ausgesteuerte, der/die; -n, -n**: Person, die keine Arbeitslosenunterstützung mehr erhält
- ausgewiesen**: auch svw. ausweislich, nachweislich
- Ausgleichskasse, die; -, -n**: für die Berechnung, Eintreibung und Auszahlung der Sozialversicherungsbeiträge zuständige öffentliche oder private Anstalt
- aushängen** <sw. V.>. *es hängt mir aus (*salopp, mundartnah*): ich habe es satt
- ausheben** <st. V.>: auch svw. Wehrpflichtige einberufen, um sie auf ihre Tauglichkeit für den Militärdienst zu prüfen und in eine Truppengattung einzuteilen
- Aushebung, die; -, -en**: auch svw. Einberufung von Wehrpflichtigen, um sie auf ihre Tauglichkeit für den Militärdienst zu prüfen und in eine Truppengattung einzuteilen
- ausjassen** <sw. V.> (*mundartnah*): aushandeln, ausmachen
- auskommen** <st. V.>: herauskommen, i. S. v. bekannt werden
- Auskunftsstelle, die; -, -n**: Auskunftsbüro
- Auslad, der; -/e/s, -e**: Ausladen (von Waren); Entladen (von Transportmitteln)
- Auslandchef, der; -s, -s**: Leiter des Ressorts Ausland
- Ausländerausweis, der; -es, -e**: Ausweis, der die Personalien sowie einen Vermerk über die Art und Dauer der Aufenthaltsbewilligung eines Ausländers bzw. einer Ausländerin enthält
- Auslandschweizer Auslandschweizerin, der; -s, - bzw. die; -, -nen**: Person mit Schweizer Bürgerrecht, die sich dauerhaft im Ausland niedergelassen hat
- Auslandteil, der; -s, -e**: Auslandsteil (einer Zeitung)
- Ausläufer Ausläuferin, der; -s, - bzw. die; -, -nen** (*veraltend*): auch svw. Person, die Waren austrägt; Laufbursche
- Auslegeordnung, die; -, -en**: 1. nach vorgeschriebener Ordnung zu erfolgendes Bereitlegen der persönlichen Ausrüstungsgegenstände zur militärischen Inspektion 2. übersichtliche Zusammenstellung von Arbeitsergebnissen oder Problemereichen für eine erste Durchsicht
- ausmarchen** <sw. V.>: 1. (*selten*) (Grundstücke) abgrenzen 2. (seine Rechte, Interessen) abgrenzen
- Ausmarchung, die; -, -en**: 1. (politische) Auseinandersetzung und Meinungsbildung 2. Ausscheidung, Qualifikation
- ausmehren** <sw. V.>: durch offene Abstimmung entscheiden
- ausmieten** <sw. V.>: 1. vermieten 2. mieten
- ausrichten** <sw. V.>: auch svw. (ein Gehalt, eine Entschädigung) entrichten, zahlen
- Aussand, der; -/e/s, Aussände**: Versenden (von Briefen, Paketen oder E-Mails); Versand
- ausschaffen** <sw. V.>: (ausländische Personen) ausweisen, abschieben
- Ausschaffung, die; -, -en**: Ausweisung eines Ausländers bzw. einer Ausländerin aus einem Staat
- Ausschaffungshaft, die; -, ohne Pl.**: zur Sicherstellung der Ausweisung verfügte Haft
- ausschauben** <sw. V.> (*mundartnah*): ausschneiden, aussortieren
- ausscheiden** <st. V.>: auch svw. (Land) für einen besonderen Zweck abteilen
- Ausschiessen, das; -s, ohne Pl.**: letzte Schiessübung eines Schützenvereins im Jahr, mit Preisschiessen und Festlichkeiten verbunden
- Ausschiesset, der; -s, ohne Pl.**: svw. Ausschies-sen
- ausschnaufen** <sw. V.>: auch svw. eine kurze Pause einlegen; verschnaufen
- Ausschwinget, der; -s, ohne Pl.**: Endkampf im Schwingen
- Aussenquartier, das; -s, -e**: Stadtteil ausserhalb des Stadtzentrums; Aussenviertel



Peter Heisch
Worthülsenfrüchte – 83 Sprachbetrachtungen

Worthülsen treiben in der deutschen Sprache mitunter seltsame Blüten, aus denen Worthülsenfrüchte entstehen, die zwar verlockend aussehen, aber oft fad schmecken.

232 Seiten, gebunden
SFr. 26.–, EUR 26.–
ISBN 978-3-7245-1615-6
Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2009

Wenn Peter Heisch Worthülsen unter die Lupe nimmt, dann macht er dies nie als Sprachpurist oder Oberlehrer, sondern auf unterhaltsame, humorvolle Weise.



Johannes Wyss
Richtig oder falsch?
Hitliste sprachlicher Zweifelsfälle
2. Auflage

Behandlung von grammatischen Zweifelsfällen, semantischen Unsicherheiten und soziolinguistischen Unklarheiten, gegliedert in 21 Kapitel mit einführenden Texten und humorvollen Zeichnungen von Tizian Merletti.

176 Seiten, gebunden
SFr. 24.–, EUR 24.–
ISBN 978-3-03810-136-9
Verlag Neue Zürcher Zeitung NZZ Libro,
Zürich, 2016

«Die ideale Ergänzung zu «Duden» und «Richtiges Deutsch». Zu über 200 häufigen sprachlichen Zweifelsfällen, denen wir im Alltag begegnen, gibt Johannes Wyss im Buch im lockeren Frage-Antwort-Spiel kompetent und verständlich Auskunft.»
Walliser Bote, 7. Mai 2016

DUDEN

Vom *Angefressenen* bis zum *Zückerchen* – das Nachschlagewerk für Helvetismen

**Alles Wissenswerte zum Schweizer-
hochdeutsch im Überblick:**

- Der Wortschatz mit rund 3500 Einträgen
- Ratschläge für die Aussprache
- Hinweise zur Grammatik

Antrinkete

Bundesbüchlein

Beizenkehr

ISBN 978-3-411-70418-7
12 € (D) · 12,40 € (A)



9 783411 704187

www.duden.de